

Umhüllt mit Nacht und Grauen
 Des Ungetreuen Herz!
 Welch ein göttliches Entzücken!
 Seh' ich den Mordstahl in seinem Herzen wählen!
 Ha! schon hör' ich sein letztes Winseln,
 Sein Geheul verhallt in den Lüften
 Und von tausendfachem Fluch begleitet,
 Hinweg, mitleid'ge Thränen!
 Ihr könnt mich nicht versöhnen.
 Nur wenn er todt zu meinen Füßen blutet,
 Dann ist meiner Rache Gluth gestillet,
 Und mein Triumph wird glänzend seyn.

Concertino für zwei Waldhörner, von Lindpaintner, vorgetragen von Hrn. Steglich und Hrn. Throniker.

Duett, aus Jessonda von Spohr, gesungen von Dem. Henr. Grabau und Herrn Schleinitz.

Nadori. Was seh' ich? Unter Blumen wandelt
 Die mir mein schlummernd Aug' erschlossen.
 O stiller Zug, der mich hinüber führet
 Zu ihr, — zu ihr!

Amazili. Es schlägt für unsre Leiden
 Ein fühlend Herz allein in seinem Busen.

Nad. Ob mich Verrath und Tod umlauern,
 An dieser holden Blüthe
 Kann ich nicht kalt und stumm vorübergehen.

Amaz. Es spricht mit unbekanntem Zauber
 Sein dunkles Aug' zu mir.

Nad. Schönes Mädchen, wirst mich hassen,
 Ich bereitete dir Schmerz.

Amaz. Als mich alle kalt verlassen,
 Zeigtest du ein fühlend Herz.

Nad. Soll mich nicht die Unschuld rühren,
 Von der Schönheit Reiz umwallt?

Amaz. Schatten sanfter Trauer zieren
 Seine freundliche Gestalt.

Nad. Mögen dampf die Donner hallen,
 Strahlt mir nur dein sanfter Blick.

Amaz. Holder Jüngling, dir vor allen
 Gönn' ich Frieden, gönn' ich Glück.

Beide. In des Unglücks trüben Stunden
 Enger schliesst sich Herz an Herz,
 Freundschaft heilt des Lebens Wunden,
 Lieb' verkläret selbst den Schmerz.